

IMPRESSUM

Gemeindebrief für Koblenz

Herausgeber

Evangelische Militärpfarrämter in Koblenz

Redaktion

Militärdekan Dr. Roger Mielke (verantwortlich)
Pfarrhelfer Walter Horre

Anschrift der Redaktion

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III
Zentrum Innere Führung
Von-Witzleben-Straße 17
56076 Koblenz
Tel.: 0261 / 679992 – 5231
E-Mail: EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org

Auflage:

Druck 200 Exemplare
Online: www.eka.militaerseelsorge.bundeswehr.de

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der „Gemeindebrief für Koblenz“ erscheint 2 mal jährlich und wird kostenfrei verteilt.



Evangelische Militärseelsorge Koblenz
www.facebook.com/evangelische.militaerseelsorgekoblenz

Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr



Gemeindebrief

der Evangelischen Militärpfarrämter in Koblenz

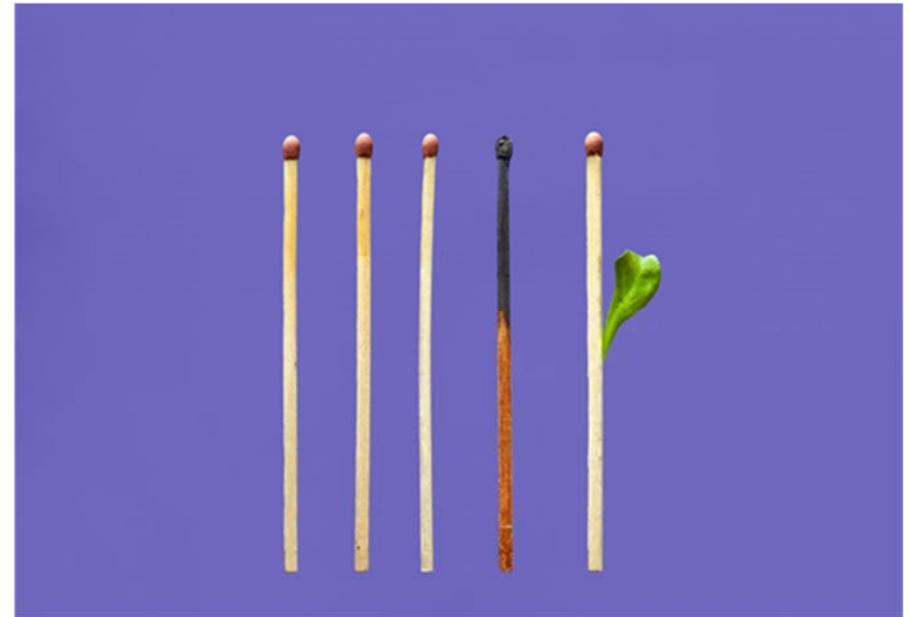


Foto: J.J. Jordan on unsplash

Zwischendrin

Sommer und Herbst 2021

Thema: Zwischendrin

Und Jesus verließ Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt im Gebiet von Sebulon und Naftali... Matthäus 4,12

Dieser Satz aus dem Matthäusevangelium hat mich in meinen Gedanken für die folgenden Überlegungen geleitet: Jesus zieht um. Er verlässt Nazareth und zieht nach Kapernaum. Es gibt wenige Dinge, von denen ich emotional soviel Ahnung habe wie vom Umziehen. Ich weiß nicht nur aus vielfacher eigener Erfahrung, was es bedeutet umzuziehen. Ich weiß das auch, weil ich als Student zwei Jahre in einem Umzugsunternehmen gearbeitet habe. „Zweimal umziehen ist wie einmal abgebrannt“ heißt es. Soldatinnen und Soldaten und deren Familien können in der Regel davon ein Lied singen. Umziehen von A nach B bedeutet immer irgendwie Chaos und Abschied nehmen und Neuanfangen. Und dann steht man da zwischen all seinen Stühlen und Möbeln und seinen angehäuften Gegenständen in Umzugskartons und seinen angehäuften Erfahrungen und Emotionen von Ort A und versucht die an einem neuen Platz B unterzukriegen oder eben nicht unterzukriegen, sondern loszulassen.

Wir stehen ständig dazwischen

Das Gefühl zwischen zwei Orten, Dingen oder zwischen zwei Menschen zu stehen ist ein sehr zwiespältiges Gefühl. Es begegnet uns tagtäglich. Wir stehen ständig dazwischen!

Zwischen zwei Entscheidungen, zwischen verschiedenen Meinungen, zwischen Wochenenden, zwischen Frau und Kind, zwischen zu Hause und unterwegs.

Zwischen vor der Corona Zeit und der Zeit danach.

Zwischen zwei Impfungen.

Zwischen dem einen Lockdown und dem nächsten Lockdown.

Zwischen dem letzten und dem kommenden Urlaub.

Kurz um: Zwischenzeiten sind seltsam.

Ich habe einen Text gelesen, der auch das „dazwischen“ thematisiert und zwar auf ganz spezielle Weise.

Lesen Sie den Text einmal!

Afugrud enier Sduite an enier Elingshcen Unvirestätt ist es eagl, in wlecher Rienhnefoge die Bcuhtsbaen in eniem Wrot sethen, das enizg wcihitge dbaei ist, dsas der estre und Izete Bcuhtsbae am rcihgiten Paltz snid. Der Rset knan ttolaer Bölsdinn sien, und du knasnt estorztedm onhe Porbelme lseen. Das ghet dseahlb, wiel wir nchit Bcuhtsbae für Bcuhtsbae enizlen lseen, snodren Wröetr als Gnaezs. Sitmmts?

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz III Augusta-Kaserne (Geb. 4, EG) Ellingshohl 69-75 56076 Koblenz

Zuständig für das „Zentrum Innere Führung“ und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Herzlich willkommen zu:

Hören und Sprechen,
Gebet und Segen,
Austausch und Begegnung,
Kaffee und Tee...



Foto: ZInFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 679992-5230

Mobil: +49 173– 2096198

(Bw-Netz: 9097 173– 2096198)

AllgFspWNBw: 90-4813-5230

EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Pfarrhelfer: Walter Horre

AllgFspWNBw: 90-4813-5231

Facebook: Evangelische Seelsorge Koblenz III,

www.facebook.com/MilDekDrMielke

Instagram: evseelsko3

Jahreslosung 2021

Seid **barmherzig**,

wie auch

euer **Vater**

barmherzig ist.

Lukas 6,36

Tim Marshall on unsplash



Evangelisches Militärpfarramt Koblenz I Falckenstein-Kaserne Von-Kuhl-Straße 50 56070 Koblenz

ist zuständig für die Standorte Diez, Koblenz, Lahnstein, Rennerod und zugehörig zum Militärdekanat Köln.



Foto: ZinFü Schönbrodt

Telefon: +49 261 896-83015
Mobil: +49 173-8797492
(BwNetz: 9097 0173-8797492)
AllgFspWNBw: 90-4400-83015
EvMilPfarramtKoblenzI@bundeswehr.org
Militärdekan Thomas Balzk
Pfarrhelfer: Friedhelm Klumb
AllgFspWNBw: 90-4400-83016

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz II Bundeswehrzentral Krankenhaus Rübenacher Straße 170 56072 Koblenz

Zuständig für das Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz und zugehörig zum Militärdekanat Köln.

Telefon: +49 261 281-48150
Mobil: +49 173-8797473
(BwNetz: 9097 0173-8797473)
AllgFspWNBw: 90-4425-48150
EvMilPfarramtKoblenzII@bundeswehr.org
Militärpfarrer Tim Mahle
Pfarrhelfer: Holger Knieling
AllgFspWNBw: 90-4425-48151



Foto: BwZK Weidner

Der erste und letzte Buchstabe am richtigen Platz reicht aus um ein Wort zu verstehen. Der Rest kann totaler Blödsinn sein und du kannst das Wort trotzdem verstehen. Mir hat das gut gefallen.

Also: Der Anfang und das Ende sind so entscheidend, dass das „**dazwischen**“ völliger Blödsinn sein kann und trotzdem lesbar bleibt. Gilt das auch für unser Leben ?

Christus sagt von sich – und als Christen sind wir einbezogen in das Christusgeschehen :

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Offenbarung 22,13)

Mir gefällt der Gedanke und er macht mir Mut.

Ist es nicht tröstlich und gut zu wissen, dass **in Gott** unser Ursprung und unser Ende liegt und **das damit** zunächst einmal alles Entscheidende über uns gesagt ist. Alles Entscheidende über deine meine täglichen und alltäglichen Dramen.

Das „dazwischen“ kann völliger Blödsinn sein — Hauptsache Anfang und Ende stimmen.

Unsere christliche Existenz ist nämlich in der Tat, zeitlich und räumlich ein Leben im Zwischen!

Ein Leben im Jetzt zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Ein Leben im „schon jetzt“ aber noch nicht ganz.

Ein Leben in der neuen Schöpfung, aber eben noch nicht in ihrer Vollendung! Ein Leben im Christusgeschehen zwischen schon gestorben aber noch nicht auferstanden. Ein Leben in dem uns zugerufen wird: „Deine Sünden sind Dir vergeben!“ - aber wir erleben uns weiter als Menschen, die schuldig werden.

Zugerufen wird uns auch ständig: Das Reich Gottes ist angebrochen, und doch bricht bei uns ständig neues Fragen auf über Leid und Tod. Also: Ein Leben, mein Leben, zwischen Verheißung und Erfüllung:

Unsere Existenz ist eine Zwischenexistenz.

Der Theologe und Lyriker Thomas Zwanger redet von einer „karsamstäglichen Existenz“. Also zwischen Karfreitag und Ostern!

Alles was zwischen unserem Anfang und unserem Ende ist und sein wird, und mögen es auch noch so verdrehte Buchstaben, verdrehte Ansichten und Entscheidungen oder verrückte Zeiten, aus den Fugen geratene Situationen, sein, oder sei es auch unsere Schuld und unser Versagen, alles ist umklammert von der göttlichen Klammer, die uns versichert: „Alles wird gut!“

Militärdekan Thomas Balzk (Ev. Militärpfarramt Koblenz I)

Vernetzte Kirche



Foto: Grant Whitty on unsplash

Was kann man denn machen, wenn man fast nichts mehr machen kann?

Das war ungefähr die Frage, die wir Seelsorger uns gestellt haben, als die Corona-Pandemie begonnen hatte. Zunächst dachten wir: Naja, in ein paar Wochen ist der Spuk vorbei. Und in der Tat hatten wir im Sommer und Frühherbst eine Zeitspanne, die sich fast wie Normalität anfühlte. Im Spätherbst aber war dann klar, dass wir uns für längere Zeit darauf einstellen müssen, in der Distanz zu leben, nicht mehr in Gruppen zusammenzukommen, nicht mehr gemeinsam singen und feiern zu können. All das ist aber doch Kerngeschäft der Militärseelsorge. Gottesdienste ohne Singen? Kein Gebetsfrühstück in der Dienststelle? Keine Rüstzeiten der Militärseelsorge. Gottesdienste ohne Singen?

Es wurde viel Neues ausprobiert

Klar, all das schmerzt und doch steht die Pandemie nicht nur für das, was nicht (mehr) geht. Es wurde auch viel Neues ausprobiert und manches davon wird bleiben und nach einer Zeit selbstverständlich sein – ähnlich wie das Homeoffice in der Arbeitswelt. Dazu hier nur einige Erfahrungen.

Seelsorge online

Mit der Dauer der Pandemie stieg auch der Bedarf nach Gespräch, Begleitung und Beratung. Überforderte Eltern, vereinsamte Singles, digitaler Dauerstress waren und sind etwa die Themen. Konferenztools wie WebEx, Zoom und andere bieten

Tagesrüstzeiten



„On the Road again“

**Motorrad-Tagesrüstzeit
am 09. Juli 2021
09.30 Uhr—17.00 Uhr**

mit geistlichen Impulsen, Besichtigung und Einkehr am Mittag.

Leitung: MilDekan Dr. Roger Mielke

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992-5231

Evangelisches Militärpfarramt
Koblenz III



„Auszeit“

**Tages-Pilgerrüstzeit
auf dem
Rotweinwanderweg
am 14. Juli 2021
10.00 Uhr - 17.00 Uhr**

Geistliche Impulse, Schweigezeiten, Austausch und eine Einkehr am Mittag gliedern den Tag.

Leitung: MilDekan Karsten Wächter und MilDekan Dr. Roger Mielke

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilPfarramtBonnI@bundeswehr.org, +49 228 5504-8412

EvMilPfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992-5231



Pilgerrüstzeit

Auf dem Pilgerweg

Loccum - Volkenroda



27. September bis 1. Oktober 2021

Der Pilgerweg vom Kloster Loccum zum Kloster Volkenroda verläuft über 300 km durch die grüne Mitte Deutschlands, durch Wälder, an Flüssen entlang, durch eine alte Kulturlandschaft (<http://www.loccum-volkenroda.de/>).

Wir wandern die Etappen 5 bis 10 von Hameln nach Schönhagen, täglich ca. 20 km. Übernachtet wird in Hotels, ein Begleitfahrzeug übernimmt den Gepäcktransport. Geistliche Impulse auf dem Weg gliedern den Tag.

Leitung: Militärdekan Dr. Roger Mielke, Pfarrhelfer Walter Horre und Holger Knieling.

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org, +49 261 679992-5231

**Evangelisches Militärpfarramt
Koblenz III**



ganz einfache Möglichkeiten. Die Militärseelsorger sind darauf vorbereitet. Und interessant: Die Hemmschwellen sind oft niedriger als bei einer leibhaften Begegnung.

Glaubenskurse online

Es ist ein bisschen unter dem Radar der Medien geblieben, aber viele Menschen haben sich, als „normale“ Zerstreuungen kaum noch möglich waren, neu den Fragen nach Sinn und Ziel ihres Lebens gestellt. „Spiritualität“, also persönliche Glaubenserfahrung, wurde wichtig. Online-Glaubenskurse oder Online-Exerzitien haben einen echten Boom erlebt.

<https://www.erf.de/erf-workshops/glauben-wie-geht-das/18000-36?reset=1>

<https://www.online-exerzitien.org/>

„weihnachtenfindetstatt“ und „osternfindetstatt“: Impulse in der Advents- und Fastenzeit

Bei uns hier in Koblenz fing es an, als wir dachten: Advent und Weihnachten können wir doch nicht so einfach „ausfallen“ lassen. Weihnachten findet trotzdem statt! Daraus ist dann eine bundesweite Initiative der evangelischen Militärseelsorge geworden, mit eigener Webseite und Kanälen in den sozialen Medien. Tausende Menschen in ganz Deutschland haben mitgemacht, weit über die Bundeswehr hinaus: An jedem Morgen in der Advents- und Passionszeit ein knapper Impuls zum Nachdenken.

Was bleibt?

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Ja, und sie wird auch die Kirche und die Art des Glaubens verändern. Hoffentlich können wir bald wieder unbeschwert singen, das Heilige Abendmahl feiern, miteinander feiern, in größeren Gruppen auf Rüstzeiten fahren. Und trotzdem wird die digitale Vernetzung bleiben. Wir werden weiter ausprobieren und experimentieren müssen, was guttut. Und doch heißt es am Ende des Tages, zu lernen, dass wir gerade als Einzelne ganz persönlich in der Beziehung zu Gott stehen, wachsen und reifen müssen.

Militärdekan Dr. Roger Mielke (Ev. Militärpfarramt Koblenz III, ZInFü)

Auf dem Rheinsteig unterwegs: Ein digitaler Pilgertag



The graphic features a woman in sunglasses on the right, a landscape photo on the left, and a blue envelope icon with a white paper and pen below it. The text is in German, describing a digital pilgrimage day on the Rheinsteig.

Liebe Pilgerbrüder und Pilgerschwestern,

heute um 10 Uhr werden wir uns auf den Pilgerweg begeben. Wir wollen mit offenen Augen durch die wunderbare blühende Landschaft wandern - und auch unsere Anliegen, offenen Fragen, Sorgen, Pläne in der Stille bewegen.

Wir sind sehr gespannt, welche Erfahrungen wir mit diesem Experiment machen - alleine und doch gemeinsam auf dem Weg zu sein.

Herzliche Grüße und Gottes Segen von Karsten Wächter und Roger Mielke

@CESTLICHESFORUMHARDTHOEHE @EVSEELSK03

Zwanzig Menschen hatten sich angemeldet zum Pilgertag der Pfarrämter Koblenz III und Bonn I: Auf dem Rheinsteig von Kamp-Bornhofen bis Kestert am 26. April. Angesichts der Pandemielage eigentlich unmöglich. Also absagen?

Absagen? - nein!

NEIN, trotzdem machen, aber anders, eben als „digitaler Pilgertag“. Thema des Tages war der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte – Geführt werden auf dem Lebensweg“. Für jeden gab es ein Pilgerpäckchen mit leiblicher und geistlicher Nahrung, die Teilnehmenden waren per Social Media als Gruppe vernetzen. Ein kleine Gruppe ging dann zu viert bei herrlichem Frühlingswetter die geplante Wegstrecke, fünf weitere Kleingruppen und zwei Einzelpersonen gingen jeweils für sich.

Jeder für sich, und doch zusammen

Die Seelsorger Karsten Wächter und Roger Mielke schickten während des Tages

vier geistliche Impulse auf die digitale Reise, die Pilger meldeten sich ihrerseits mit Fotos und Sprachnachrichten, am Mittag dann fanden sich alle zusammen zu einer Videokonferenz auf den Mobiltelefonen.

Zweitbeste Lösung

Fazit: Eine zweitbeste Lösung, aber allemal besser als absagen. Und an der „Haltestelle Kirche“ im Taunusdörfchen Lykershausen hatte sogar der Kiosk mit kühlen Getränken geöffnet...



An der Kirche in Lykershausen

Roger Mielke



Motorrad- rüstzeit

Fichtelgebirge und
Bayrischer Wald

6. bis 11. September
2021 (Mo - Sa)

Das Evangelische Bildungszentrum Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge ist das Standquartier der Motorradrüstzeit, die in Tagestouren durch Fichtelgebirge, Bayrischen Wald, Böhmerwald und Thüringer Wald führen wird. Auf dem Programm stehen geistliche Impulse und Besichtigungen entlang der Route.

Leitung: MilDek Dr. Roger Mielke und Pfarrhelfer Walter Horre.

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilpfarramtKoblenzIII@bundeswehr.org,

+49 261 679992-5231



Evangelisches
Militärpfarramt
Koblenz III

Evangelische Militärseelsorge Koblenz III

Zentrum Innere Führung

Termine 2021



Foto: ZinFu Schönbrodt

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Ökumenische Gottesdienste am Zentrum Innere Führung

in der Regel an jedem letzten Donnerstag im Monat
um 11 Uhr in der Hoffnungskirche (Ecke Ellingshohl-von Witzleben
Straße)

17. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. September,
28. Oktober, 25. November, 9. Dezember 2021

21. Oktober 2021, 11:30 Uhr Oktoberfest

„Mit Leib und Seele“

Frühstück und geistlicher Impuls, um 9 Uhr in den Räumen der
Militärseelsorgen, Augustakaserne (Ellingshohl 69), Gebäude 4

02. Dezember 2021

Änderungen sind möglich, aktuelle Informationen auf der Webseite des Pfarramts.

Ist Lachen eine Ressource?

Herzhaft Lachen – statt Schwarz zu sehen!

Der Humor ist nicht nur in den sozialen Medien ein sehr beliebtes Ventil. Angesichts der weltweiten Gesundheitskrise ist das Lachen auch im alltäglichen Auf und Ab eine große Ressource.



Belinda Fewings on unsplash

Die Internetsuche nach dem Begriff „Witz“ erreichte in den letzten Monaten der Pandemie in einigen europäischen Ländern den Jahreshöchststand. Ausnahmsweise haben fast alle Europäer über die gleichen Sachen gelacht.

Zum Beispiel über einen katholischen Priester, der bei seiner Online Messe nicht wusste welche Filter er aktiviert hatte und so erschien er mal mit Bart mal mit Hut

dann wieder mit roter Brille. Urkomisch!

Das Lachen war sozusagen grenzenlos. Das ist außergewöhnlich, denn normalerweise ist unser Sinn für Humor sehr unterschiedlich. Nicht nur europaweit betrachtet, sondern selbst innerhalb einer Nation gibt es unterschiedlichen Sinn dafür was denn wirklich lustig ist.

Die Deutschen besitzen laut Umfragen den geringsten Humor „Was ist das kürzeste Buch in Deutschland? Das Witzebuch“

Gibt es Humor auch in der Bibel? Ja! Da wird sich zwar nicht vor lauter Lachen der Bauch gehalten und auf die Schenkel geklopft, aber in der Bibel wird wirklich gelacht, herzlich gelacht. Ein Beispiel?

Die Bibel erzählt:

„Abraham und Sara waren schon alt; sie waren hochbetagt. Sara erging es nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch Liebeslust erfahren?“ (1. Mose 18,11-12a)

Und Jesus? Hat er auch gelacht? In Umberto Ecos großem Roman „Der Name der Rose“ wird Seiten lang darüber diskutiert. Doch wir wissen es nicht.

Ich stelle es mir gerne vor: Jesus, der so menschlich unter den Menschen gelebt hat, sollte nicht gelacht haben? Unmöglich!

Fest steht jedenfalls das: Wer eine humorvolle Grundhaltung einnimmt, vermag den Niederlagen des Lebens mit geringerer innerlicher Anspannung zu begegnen. Humor hilft, die eigene Fehlertoleranz zu steigern. Wir lernen, die Dinge aus einer inneren Distanz heraus zu betrachten. Humor ist demzufolge eine besondere Bewältigungsstrategie.

Thomas Balzk



Die Entgegennahme des Essens vom Lieferservice, fühlt sich in der Coronazeit so seltsam an wie eine Übergabe von Geheimdokumenten bei Nacht und Nebel während des kalten Kriegs.

Aus: Corona Witze und Sprüche— Theo von Taane



Foto: Tim Mahle, Militärseelsorge

arbeitenden erlebt habe, darüber nach, wie und wo Hoffnung sichtbar geworden ist.

Das Projekt „Hoffnungsträger*in“ der evangelischen Nordkirche hat mich motiviert, dieser Frage genauer nachzugehen und zu schauen, wo Menschen im Krankenhausalltag Hoffnung bewirken und weitertragen, aber auch selber erleben. Bei meinen Interviews, die ich diesbezüglich mit Mitarbeitenden des BwZKrhs geführt habe und die in kurzen Beiträgen in der evangelischen Kapelle der Seelsorge am BwZKrhs sowie auf dem Instagram-Account „Segens.br.ause“ zu sehen sind, war ich sehr beeindruckt.

Instagram „Segens.br.ause“

Viele Beschäftigte aus den unterschiedlichsten Bereichen wurden und werden täglich zu Hoffnungsträgern*innen. Während vor allem Pflegekräfte und Ärzte im direkten und sichtbaren Kontakt mit Patienten*innen stehen, deren Versorgung und Behandlung gewährleisten, gibt es selbstverständlich auch viele Menschen, deren Wirken unerkannt oder verborgen bleibt. Von den Handwerkern und Verwaltungsmitarbeitenden über den Stabszug bis hin zur Klinikdirektorin gibt es unzählige Hoffnungsträger*innen, die den Betrieb des Krankenhauses sicherstellen, indem sie anpacken, unterstützen und mit Motivation, Humor und Zuversicht ihren Dienst leisten.

Manchmal einfach ein Lächeln...

Hoffnungsträger*in zu sein oder ihnen zu begegnen, ereignet sich dabei oft unscheinbar und unerwartet. Manchmal ist es schon ein Lächeln, ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein wenig Zeit zum Zuhören oder die Möglichkeit, Belastungen auszusprechen und das Gegenüber ernst zu nehmen. Das Projekt „Hoffnungsträger*in“ ist daher ein Impuls, der sich an uns alle richtet. Er möchte zum einen dazu einladen, Hoffnung sichtbar zu machen und ihr ein Gesicht zu verleihen, zum anderen denke ich darüber nach, welche Hoffnung ich in mir trage.

Militärpfarrer Tim Mahle (Ev. Militärpfarramt Koblenz II, BwZKrhs)

Evangelische Militärseelsorge Koblenz II Termine 2021



Foto: BwZK Weidner

Ökumenische Standortgottesdienste im Bundeswehrzentral Krankenhaus

Immer donnerstags von 12.00 Uhr – 13.00 Uhr Mittagskirche
mit Imbiss (im Wechsel mit Kath. Militärseelsorge)

„Hoffnungsträger*in“

Interviews und mehr im BwZk

Seit über einem Jahr prägt die Corona-Pandemie nun unseren Alltag. In dieser Zeit gab es einen ständigen Wechsel von Beschränkungen und Lockerungen, Ablehnung und Akzeptanz, steigenden und sinkenden Inzidenzwerten, Optimismus und Pessimismus. Der Begriff „Hoffnung“ wirkte dabei stets wie ein kleines Pflänzchen, das vielfach übersehen und überhört wurde und bis heute sehr sensibel und verletzlich ist.

Mit dem Voranschreiten der Impfungen beginnen sich die Hoffnung nun aber immer stärker Bahn zu brechen. An diesem Wendepunkt denke ich neben dem vielfach erfahrenen Leid und den Belastungen, die ich insbesondere bei meiner Arbeit im Bundeswehr Zentralkrankenhaus (BwZKrh) im Umgang mit Patienten und Mit-

Evangelische und Katholische Militärseelsorge Koblenz I Termine 2021



Militärdekan Thomas Balzk

Foto: ZInFü Schönbrodt

Ökumenische Standortgottesdienste

Koblenz / Falckenstein-Kaserne, jeweils um 8 Uhr:

01. Juni, 06. Juli, 03. August, 07. September,
05. Oktober, 02. November, 15. Dezember

Schlosskapelle Oranienstein Diez, jeweils um 9 Uhr:

15. Juni, 20. Juli, 17. August, 21. September,
12. Oktober, 16. November, 14. Dezember

Alsberg-Kaserne Rennerod, jeweils um 9 Uhr:

17. Juni, 15. Juli, 19. August, 16. September,
14. Oktober, 18. November, 16. Dezember

Änderungen vorbehalten—separate Einladung folgt.

Einladung zur Familien-Rüstzeit

19. - 26.07.2021

Christliches Gästehaus „Haus Ostsee“

Thiessow / Rügen



Eine neue Erde

Bewusstsein, was ist das eigentlich?

Der Begriff "Bewusstsein" wird sehr unterschiedlich gebraucht. In der Medizin bedeutet es einfach: wach oder ansprechbar sein. In der Philosophie geht es um das Weltbild eines Menschen oder um seine zentralen Bedürfnisse und Werte, die Theologen verbinden damit Gottesvorstellungen oder spirituelle Intelligenz.

Philosophie und Theologie sind sich darüber einig, dass es eine Entwicklung des Bewusstseins gibt.

Wir wollen uns auf unserer Rüstzeit Gedanken über unser Bewusstsein und unser Unbewusstsein machen und über die Frage, ob wir lernen können, bewusster zu leben. Welche Auswirkungen das möglicherweise für unseren Alltag hat, werden wir ausprobieren und bedenken.

Biblische Texte werden uns die Spur vorgeben, in der wir gemeinsam „uns reiben“, diskutieren und begegnen wollen.

Evangelisches Militärpfarramt Koblenz I



„Auszeit“

Tages-Pilgerrüst
auf dem Rheinsteig

Zusätzlicher Termin

(wegen der hohen Nachfrage)

Donnerstag, 29. Juli

von Kamp-Bornhofen bis Kestert

Treffen um 9.30 Uhr in Kamp-Bornhofen

Geistliche Impulse, Schweigezeiten, Austausch und eine Einkehr am Mittag gliedern den Tag.

Leitung: MilDek Thomas Balzk und MilPfr Tim Mahle

Informationen und Anmeldeunterlagen:

EvMilpfarramtKoblenzl@bundeswehr.org, +49 261 896 83016

FspNBw: 90 4400 83016

**Evangelische Militärpfarrämter
in Koblenz**

